

Gawa-Geschichte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 21

PDF erstellt am: **29.06.2024**

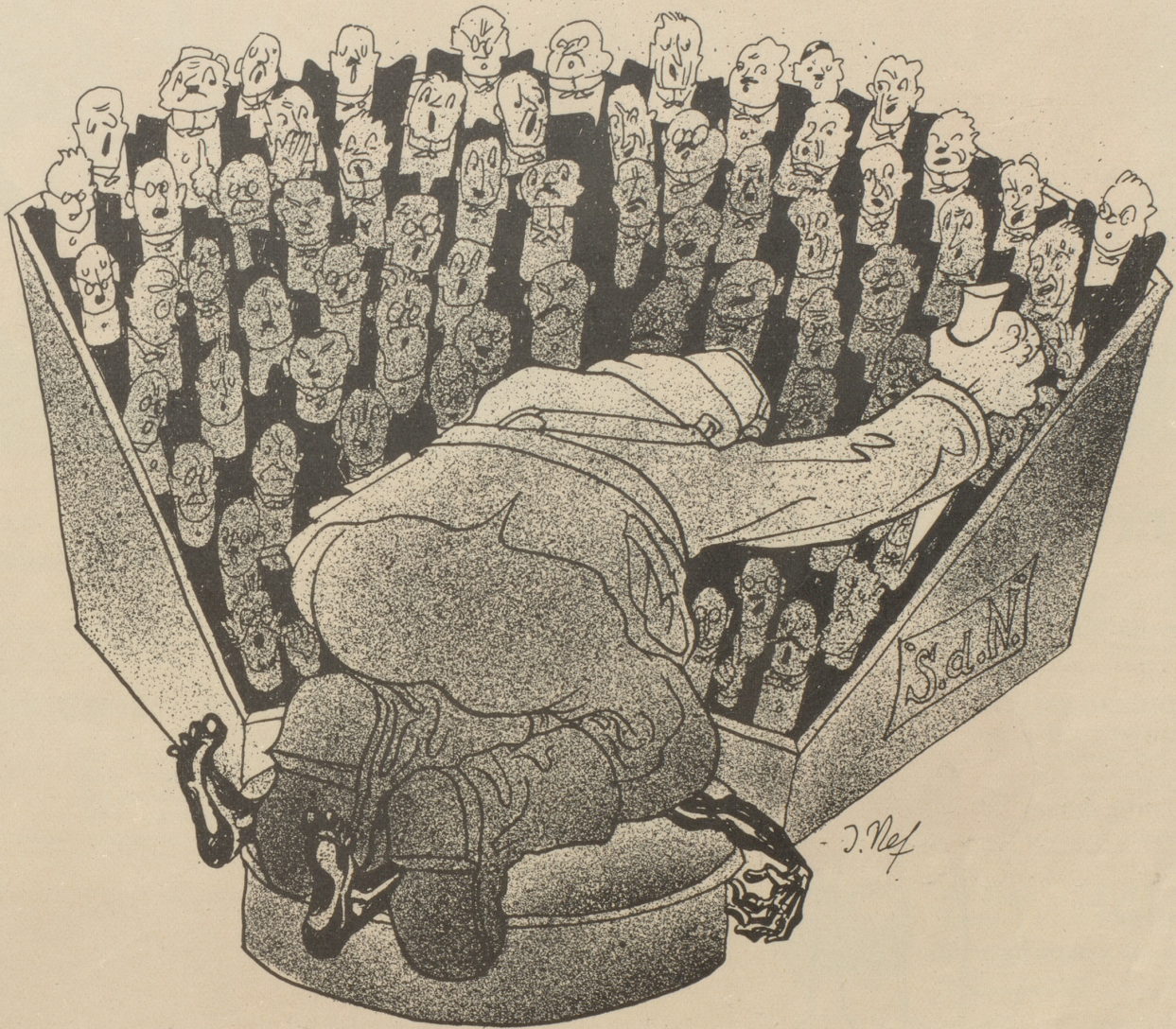
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-471127>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Letzter Akt – letzte Szene!

Gawa-Geschichte

(Gawa heisst natürlich garantiert wahr!)

Ich bin bei Grossmama auf Besuch. «Dänk au», erzählt sie, «grad unnedra isch es ganz jungs Päärli yzoge,

e so nett gsends us, aber ich säge dir! Händle tüends, chybe und brüele und Chrach schloh! Das muess es anders Räf sy und er en andere Strytbrüeder! Das goht zue, machsch der kai Begriff, stundelang, jede Tag! Wart jetz numme, am drü fönnds amme a...»

Richtig ertönt bald darauf ein verdächtiges Geräusch aus dem unteren Stockwerk herauf und Grossmama, welche nicht mehr allzugut hört, be gibt sich eilig auf den Balkon und lauscht atemlos in die Tiefe. Ich hinterdrein beuge mich ebenfalls über

das Geländer und konstatiere mit Seelenruhe:

«Chasch dänke, Grossmüeti ... die Zwei und händle ... das isch 's Radio!»

Butterfly

Neu! Casino Winterthur

Das RESTAURANT, gross, luttig und heimelig zugleich. Vorzügl. Küche, ausgesuchte Weine, Haldengut-Bier.

Die SÄLE für 20, 80-120, 4-600 Personen, prächtig ausgestattet; für Konferenzen, Tagungen, Anlässe, Hochzeiten, Bälle. F. Saxer.

zur Zunft... Er bestimmte... stand ununterbrochen bis 1890... die wäred... unterschiedlichen Änderungen unter... on der Zunft... e und Dritte geschworene... 1393 schränkten die Macht... s ein, stärkte... Stellung... gegenüber der... ten mehr... beiden... mann st... der Bür... 184-1889... Vorherr... überni... Hand... der... politischen und... Zürichs, das sich... Ge... res Landgebiet, ungefähr... anton entsprechend... erwerb... k... Zimmerleute mit P...
GIÄTLI-BRUNNER
 Zürich Löwenstr. 33
CLICHÉS
 Tel. 58.853